

Zum Geleit

Im Bestand der Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel begründen neben den über 10 000 Handschriften insbesondere die Renaissance-Musikalien die herausragende Bedeutung des historischen Erbes der Bibliothek. Besonders reich ist der Bestand an Noten vom Beginn der Hofkapelle bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Von Landgraf Moritz wurde eine umfangreiche, qualitativ herausragende Musikbibliothek auf der Höhe der damaligen Zeit angelegt. Die Regierungszeit von Moritz, genannt der Gelehrte, der als Komponist und Musiker besonders begabt war, gehört ohne Zweifel zur Glanzzeit des Kasseler Musiklebens. Als Förderer der Musik ermöglichte er besonders begabten Schülern des Collegiums Mauritianums Studienaufenthalte im damaligen Weltzentrum der Musik, in Venedig.

In dieser Zeit gelangten zahlreiche Notenhandschriften und -drucke von Venedig nach Kassel und bereicherten den Bestand der landgräflichen Notenbibliothek. Sie befanden sich im Gepäck der Kasseler Venedig-Stipendiaten, allen voran Heinrich Schütz. Das erklärt, warum sich etwa 25 Kompositionen seines Lehrers Giovanni Gabrieli im Bestand der Handschriftenabteilung der Landesbibliothek befinden. Außerdem überließ Heinrich Schütz dem Kasseler Hof über 60 handschriftliche Eigenkompositionen, die größtenteils nach seiner Zeit am Kasseler Hof entstanden.

Aus Anlass des 425. Geburtstags von Heinrich Schütz zeigt die Universitätsbibliothek einen Teil dieses Schatzes. Das Werk von Heinrich Schütz wird in den musikhistorischen Zusammenhang gestellt. Vorläufer, Lehrer und Zeitgenossen werden mit ihrem Schaffen im Zusammenhang mit dem Kasseler Musikleben an einzelnen Kompositionen dargestellt.

Die Ausstellung verweist auch auf das enorme Potential, das die Kasseler Handschriftenschatze weit über die Region hinaus haben. Täglich kommen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt, um hier zu forschen. Mit der Ausstellung wird die einmalige Gelegenheit geboten, die Handschriften und Drucke auch einem breiteren Publikum zu zeigen. Erst nach Fertigstellung des Anbaus an das Gebäude der Murhardschen Bibliothek, der 2013 eröffnet werden soll, können auch Einzelstücke der Musiksammlung in der Dauerausstellung präsentiert werden.

Dr. Axel Halle, Leitender Bibliotheksdirektor